

# FRUTIGLÄNDER

www.frutiglaender.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.90

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN AESCHI FRUTIGEN KANDERGRUND



KANDERSTEG KRATTIGEN REICHENBACH

## HERAUSGEGRIFFEN

### Nachfolge im Amt



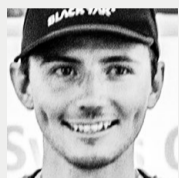
Mara Mazzarella erbt das Amt von Yolanda Trachsel und wird Adelbodens Gemeindevorsitzende. **Seite 4**

### Wechsel an Spitze



Der EHC Adelboden hat einen neuen Präsidenten: Er heisst Andreas Wagner. **Seite 8**

### Sieg in Scuol



Sepp Inniger flog an den Schweizermeisterschaften der Junioren bis ganz nach vorne. **Seite 9**

### Etabliertes Angebot

Teuer und erst noch überflüssig: Die Schulsozialarbeit hatte im Tal lange Zeit einen zweifelhaften Ruf. Entsprechend lange dauerte es, bis das Angebot auf der politischen Agenda landete. Nun scheint die Schulsozialarbeit in den Gemeinden gefestigt und wird sogar ausgebaut – obwohl ihr Nutzen kaum direkt messbar ist. **Seite 3**

### Sportlicher Rückblick

Frutigens Kicker standen zu Beginn der Saison vor einer ungewissen Zukunft: Würde die Pandemie dem Spielbetrieb zum wiederholten Mal ein verfrühtes Ende bereiten? Die FussballerInnen liessen sich von der Unsicherheit nicht aus dem Konzept bringen – und schlossen die Rückrunde zum Teil sehr erfreulich ab. **Seite 9**

### Faszinierende Figur

Er war Theologe und Philosoph, ein hervorragender Organist und Musikwissenschaftler. Bekannt geworden ist er jedoch vor allem als Arzt: Vor über 100 Jahren gründete Albert Schweizer im zentralafrikanischen Lambaréné ein Spital und arbeitete dort viele Jahre als «Urwaldarzt», wie man ihn damals nannte. Sein Engagement sah Schweizer nicht als Grosszügigkeit – sondern als Wiedergutmachung für die Untaten des «weissen Mannes» und als ethische Verpflichtung. Letzte Woche bestand in Frutigen Gelegenheit, das Leben und Wirken des Universalgenies Albert Schweizer etwas näher kennenzulernen. **Seite 10**

## GLÜCKWÜNSCHE

### 85. Geburtstag

- Hanni Juillard (8. Juli), Chumgässli 9, Aeschi
- Rosmarie Röthenmund (9. Juli), Stiftung Lohner, Adelboden

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen einen frohen Tag sowie alles Gute für die Zukunft!

FRUTIGLÄNDER

## Ein beeindruckender Start



BILD: ZVG/MARTIN WENGER

Die Pest hat die beiden Kinder dieser Müllersfrau dahingerafft, tot liegen sie auf dem Karren. Die bedrückende Szene gehört zur mittelalterlichen Saga «Agnes von der Tellenburg», die am Mittwoch Premiere hatte. Nein, es ist kein Lustspiel, das seit dieser Woche unter freiem Himmel aufgeführt wird. Der Alltag in früheren Zeiten war oft hart und ungerecht, das spürten die Besucher – auch wenn das Stück immer wieder von heiteren Abschnitten aufgelockert wurde. Wie die erste Aufführung verlief und wie sich es den DarstellerInnen dabei erging, lesen Sie auf Seite 5.

## Für beschleunigte Raumplanungsverfahren

**POLITIK Die Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission ist für die Änderung des Baugesetzes. Die vorgeschlagenen Anpassungen erachtet sie als wichtigen Schritt, um die Planerlassverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen.**

Die Änderungen des Baugesetzes und des Baubewilligungsdekrets zielen darauf ab, die komplexen Planerlassverfahren straffer und partnerschaftlicher zu gestalten. Künftig soll zu Beginn eines Planerlassverfahrens ein obligatorisches Startgespräch zwischen der Gemeinde und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) als zuständige kantonale Vorprüfungs- und Genehmigungsbehörde stattfinden. Dieses Gespräch dient dazu, offene Fragen und allfällige Stolpersteine frühzeitig zu klären, damit diese nicht erst im Genehmigungsverfahren bereinigt werden müssen. Insbesondere erhofft sich die Bau-, Energie- und Raumplanungskommission (BaK), dass mit dem obligatorischen Startgespräch von Anfang an die Vorarbeiten für eine Planerlassverfahren in die richtigen Wege geleitet werden können und es nicht zu «Extrarunden» beim AGR kommt. Zudem soll durch die geplanten Änderungen der Handlungsspielräume der Gemeinden erweitert werden, indem sie die für das Planerlassverfahren nötigen Amts- und Fachberichte künftig selber bei den zuständigen Ämtern einholen können.

### Ortsbildschutz wird zurückgebunden

Weiter setzen die Änderungen die vom Grossen Rat überwiesene Motion Lanz (133-2019) um. Die kantonale Kommission zur Pflege der Orts- und Land-

schaftsbilder (OLK) soll nicht mehr beigezogen werden, wenn bereits ein anerkanntes Qualitätssicherndes Verfahren durchgeführt worden ist, beispielsweise ein Studienauftrag, eine Testplanung, ein Wettbewerb oder ein Gutachterverfahren. Damit soll für das erstinstanzliche Planerlassverfahren die gleiche Regelung eingeführt werden, die bereits heute im Baubewilligungsverfahren gilt. Diese Änderung trägt aus Sicht der BaK ebenfalls dazu bei, die Verfahren zu beschleunigen. Eine Minderheit der BaK möchte den Einbezug der OLK weiter beschränken, in dem sie auch im Beschwerdeverfahren nicht mehr beigezogen werden darf. Die Mehrheit der BaK erachtet dies jedoch aufgrund der übergeordneten Verfahrensgrundsätze (insbesondere Untersuchungsgrundsatz) als nicht möglich.

All diese Massnahmen erachtet die BaK als einen Schritt in die richtige Richtung. Jedoch sind aus Sicht der BaK weitere Massnahmen notwendig, um die von kommunaler Seite gewünschte Beschleunigung zu bewirken. Damit die vorgeschlagenen ersten Massnahmen nun rasch umgesetzt werden können, beantragt die BaK, die Beratung der Revision des Baugesetzes nur in einer Lesung durchzuführen.

PRESDIENST

BAU-, ENERGIE-, VERKEHRS- UND RAUMPLANUNGSKOMMISSION DES GROSSEN RATES

## Der Kanton wappnet sich gegen nächste Welle

**GESUNDHEIT Der Sonderstab Corona des Kantons Bern wurde per 1. Juli 2022 in das Gesundheitsamt integriert. Die rund zehn Personen werden als zentrale Know-how-Träger ihre Aufgaben weiterführen. Dies betrifft schwerpunktmässig die Aktivitäten Impfen, Testen, Contact Tracing und das Kontaktmanagement sowie das medizinische und digitale Fachwissen.**

In den vergangenen Monaten hat der Sonderstab Corona wichtige Vorbereitungsarbeiten für einen möglichen Anstieg von Covid-19-Erkrankungen nach den Sommerferien und im kommenden Herbst/Winter durchgeführt. Für verschiedene Szenarien wurden Massnahmen und Prozesse definiert. Die Leistungserbringer (Spitäler, Hausärztinnen und Hausärzte, Apotheken) sind eingebunden und unterstützen bei Bedarf. Der Kanton Bern hat durch die Bündelung von Fachwissen in der Pandemiebekämpfung eine gute Ausgangslage geschaffen, um bei möglichen grösseren Ausbrüchen sofort handeln zu können. Auch kantonale Infrastrukturen (z. B. Impfzentren) könnten bei Bedarf innerhalb von rund zwei Wochen wieder betrieben werden.

Durch die Integration des Sonderstabs ins Gesundheitsamt wird die Organisation gefestigt und die Fachleute stehen weiterhin zur Verfügung.

### Booster-Kampagne startet am Montag

Personen, die 80 Jahre und älter sind, können sich ab dem kommenden Mon-

tag, 11. Juli, zum zweiten Mal boostern lassen. Dies, nachdem die Eidgenössische Kommission für Impffragen (EKIF) am Dienstag diese Personengruppe für den zweiten Booster freigegeben hat. Die zweite Booster-Impfung kann vier Monate nach der ersten erfolgen.

Wie bereits bei der ersten Booster-Impfung bekommen die zugelassenen Personen automatisch eine SMS oder einen Brief zugesandt. Nach Erhalt der Informationen kann über die Impfplattform VacMe ein Termin gebucht werden. Ab Montag stehen bereits über 10000 Impftermine zur sofortigen Buchung zur Verfügung; das Angebot wird laufend ausgebaut. Alle Impftermine sind auf der Corona-Website des Kantons Bern zu finden unter [www.be.ch/wo-impfen-bern](http://www.be.ch/wo-impfen-bern). Über 80-jährige Personen, die nicht mobil sind, können sich von ihren Hausärzten oder von Spitex-Mitarbeitenden für die Impfung anmelden lassen und werden anschliessend von einem mobilen Team geimpft. Dazu müssen die Fachpersonen das bereits bekannte Meldedokument ausfüllen.

Die Vorbereitungen des Kantons Bern für die angekündigte zweite Booster-Impfung im Herbst laufen. Informationen dazu folgen, sobald die Impfpfehlungen der EKIF vorliegen.

PRESDIENST

GESUNDHEITS-, SOZIAL- UND INTEGRATIONS-DIREKTION

Wir bisher sind zu den Impfungen folgende Unterlagen mitzubringen: amtlicher Ausweis, Krankenkassenkarte, Impfausweis (falls vorhanden), sechsstelliger VacMe-Registrierungscode (falls vorhanden).



9 771661 549207





# «Hut ab vor der Leistung aller!»

**FRUTIGEN Mit viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik, darunter alt Bundesrat Samuel Schmid, wurde am Mittwochabend das Stück «Agnes von der Tellenburg» erstmals vor voller Tribüne aufgeführt. Das Premierenpublikum war von der Leistung der Darstellenden begeistert.**

KATHARINA WITTWER

Nach insgesamt 52 Proben unter freiem Himmel hatte bloss eine einzige ohne Unterbruch wegen eines Gewitters stattfinden können. Ganz ohne Nass vom Himmel geht es im Freilichtspiel «Agnes von der Tellenburg» indes nicht. Das Stück enthält eine Hochwasserszene, und bleibt das Wetter trocken, wird an der entsprechenden Stelle mit technisch erzeugten Geräuschen nachgeholfen.

Der Stoff des Stückes geht zurück auf Jeremias Gotthelf und ist aktueller denn je. Themen wie Machtmissbrauch, Unterdrückung, Erpressung, Rassismus, Ablasshandel, Naturkatastrophen und Seuchen bieten reichlich Anknüpfungspunkte an die Gegenwart.

## Die harte Arbeit hat sich gelohnt

«Die meisten SchauspielerInnen waren absolute Theaterneulinge oder brachten lediglich Erfahrung von einer kleinen Theaterbühne mit», so der künstlerische Leiter Rolf Schoch. Weiter führte er aus, dass ein Freilichtspiel von der «Masse» auf der Bühne, also vom Volk und von den Tieren lebt. «Die Leute bewegen sich, da und dort wird getuschelt, Kinder rennen hintereinander her oder treiben Schabernack. Eine Darstellerin nahm aus eigenem Antrieb ihren Hund mit. All das belebt!», weiss er aus langjähriger Erfahrung. Allerdings habe man die weiten Wege hinter der Kulisse unterschätzt, schob Regisseurin Nathalie Trachsel hinterher. «Es war nicht immer einfach, den Darstellenden beizubringen, dass sie sich rechtzeitig vor ihrem nächsten Auftritt am richtigen Eintrittsort einzufinden haben.»

## Einhelliges Kompliment vom Publikum

An der Premierenaufführung war von solchen Herausforderungen nichts zu spüren. Sämtliche Anwesenden zeigten sich denn auch durchwegs begeistert

vom Dargebotenen. Stimmen wie: «Zu Beginn trist und traurig, glücklicherweise im zweiten Teil lockerer» oder «Hut ab vor der Leistung aller!» waren am Schluss der Vorstellung zu hören. Aufgelockert wurde die in grossen Teilen traurige Geschichte mit kurzen, witzigen Dialogen zwischen den eher einfachen Gemütern der Ritterknechte. «Die sind beim Publikum gut angekommen», freute sich der künstlerische Leiter nach der Vorstellung. Der von den meisten Schauspielenden gesprochene Frutigaler Dialekt hob die Authentizität des Stückes zusätzlich hervor.

## Was sagten die DarstellerInnen?

«Ich war absolut verblüfft und fühle mich geehrt, dass mir die Rolle der Agnes anvertraut wurde», so die 14-jährige Hauptdarstellerin Nayeli Zaugg aus Einigen. Die einzige Vorkenntnis für die Rolle war ihr Hobby: das Reiten. «Ich war extrem nervös vor der Premiere. Kaum hatte ich meinen ersten Sprechensatz, war die Nervosität aber weg und ich konzentrierte mich bis am Schluss nur noch auf mein jeweiliges Gegenüber.» Längst hat die künftige 8.-Klässlerin das Theatervirus gepackt und sie erwägt derzeit sogar eine Schauspielkarriere.

Die Frutigerin Kathrin Brügger in der Rolle der Rahel war dagegen nicht sonderlich nervös. «Wir haben so oft geprobt, dass ich meiner Sache sicher war», so Brügger. Harziger gestaltete sich für sie das Auswendiglernen des Textes. «Der musste schon im Januar sitzen.»

Timon und Salome sind die Jüngsten im Team und dürfen sogar eine gemeinsame Szene spielen. «Das macht grossen Spass», erzählten die Geschwister. Thomas Schneider, der den «bösen» Eberhart von Tellenburg verkörperte, hat schon oft Theater gespielt – auch schon als Bösewicht. «Solche Rollen sind dankbar. Nebst seiner Boshaftigkeit schimmern bei Eberhart auch Bitterkeit und Verzweiflung durch. Diese charakterlichen Nuancen reinzubringen ist mir sehr wichtig.»

Sämtliche Verantwortlichen waren glücklich über die geglungene Premiere.

Zu weiteren Aufführungsdaten und zum Onlineverkauf von Tickets [www.freilichtspiele-tellenburg.ch](http://www.freilichtspiele-tellenburg.ch)



Die Heilkundige Martha pflegt das verletzte Auge von Ritter Eberhart, beobachtet von Agnes (r.).

BILDER: ZVG/MARTIN WENGER



Die Geschwister Timon und Salome sind die jüngsten Schauspieler im Ensemble. Bild rechts: Das erste Pestopfer – einer der Ritterknechte – wird auf einem Pferd ins Dorf gebracht.

## Abschlüsse von Kaufleuten und MaturandInnen

**BILDUNG** Ende Juni durften insgesamt 338 Detailhandelslernende, Lernende der kaufmännischen Berufe und BerufsmaturandInnen der Wirtschaftsschule Thun (WST) ihr Diplom in Empfang nehmen. Darunter waren folgende Personen aus dem Frutigland:

Lydia Germann, Adelboden; Mical Josi, Krattigen; Raphael Mäder, Krattigen; Joana Ogi, Aeschi; Faic Roçi, Frutigen; Lia Pedroja, Adelboden; Sunny Rauber, Frutigen; Fabienne Wittwer, Frutigen; Julia Maria Zurbrügg, Reichenbach. **Kaufleute EFZ BM 1 Wirtschaft:** Tim Fabio Scheiwiler, Krattigen; Ylena Zingrich, Frutigen.

PRESSEDIENST WST

**DetailhandelsassistentIn EBA:** Bsrat Fishation, Frutigen. **Detailhandelsfachleute EFZ:** Zoë Allenbach, Adelboden; Melanie Linder, Frutigen; Pedro David Mendes Murtinheira Lima, Adelboden; Andrea Müller, Aeschi; Sarah Münger, Frutigen; Julia Rentsch, Kiental; Jasmin Schmid, Frutigen; Daniela Wandfluh, Frutigen. **Kaufleute B-Profil EFZ:** Chantal Kocher, Frutigen; Alina Reichen, Kandergrund; Jannine Roesti, Wengi; Alicia Rosser, Kandersteg; Jana Trachsel, Frutigen. **Kaufleute E-Profil EFZ:** Sara Aline Elsener, Reichenbach;

Am Gymnasium Interlaken haben folgende MaturandInnen aus dem Frutigland erfolgreich abgeschlossen:

Gehret Lara, Adelboden; Klopfenstein Andri, Aeschi; Riesen Svenja, Krattigen; Senn Nicolas-Yann, Krattigen; Kallen Mitja, Adelboden; Bircher Nadja, Mülenen.

PRESSEDIENST

GYMNASIUM INTERLAKEN

## Liedtexte «gredi us em Läbe»

**KANDERSTEG** Einige Touristen, die am Sonntag gegen Abend vom Oeschinensee im Tal angekommen waren, blieben auf der Strasse vor dem Hotel Ermitage verwundert stehen. Grund war das Konzert von «George» auf dem Rasen vor dem Restaurant. Begleitet wurde der Sänger von Marcel Jeker (Gitarre) und Manfred Urdy (Gitarre und Begleitgesang).

Mit eigenen Kompositionen, viele aus seinem neusten Studioalbum «Dr Luf vom Läbe», begeisterte er das Publikum. Den gleichnamigen Titelsong hat er seinen Eltern gewidmet – Romeo und Julia

vom Land: einfachen Bauersleuten, die stets hart gearbeitet haben, von insgesamt sechs Kindern zwei verloren haben und den Mut trotzdem stets beibehielten. Gerührt erzählte er, dass seine Eltern in ein Pflegeheim ziehen mussten und der Vater vor wenigen Monaten verstorben sei.

Trotz seines Erfolgs ist der «Buuregiele» aus dem Seeland auf dem Boden geblieben. In vielen seiner Lieder schimmert seine Liebe zur Heimat und die Verbundenheit mit der Scholle durch. Es sind einfache Texte aus dem Leben.

Überzeugt hat «George» auch mit einem Medley von «Creedence Clearwater Revival». In seinen musikalischen Anfangszeiten habe er mit diversen Bands ausschliesslich Coversongs gespielt.

Die Sonne ging gegen Ende des Konzertes zwar noch lange nicht unter und in Kandersteg verschwindet sie erst noch hinter dem Elsigfirst. Bei seinem Durchbruchshit «Wenn d Sunne hingereim Jura ungergeit» sangen aber dennoch alle mit und der Applaus wollte kaum enden.

KATHARINA WITTWER



«George» (Mitte), begleitet von den Gitarristen Manfred Urdy (l.) und Marcel Jeker.

BILD: KATHARINA WITTWER

SO REIST IHR «FRUTIGLÄNDER» MIT

Wer den «Frutigländer» umleitet, bleibt auch unterwegs auf dem Laufenden.



[www.frutiglaender.ch](http://www.frutiglaender.ch)